

# GAP/Ländliche Entwicklung nach 2013 ?

**Fachschule Aigen-Schlägl**

**23 November 2010**

**Peter Kaltenegger**

Unit F 3 - rural development (AUT, D,  
SI)

DG for Agriculture and Rural  
Development

European Commission



European Commission  
Agriculture and  
Rural Development

## *Das europäische Agrarmodell*

“..... muss die europäische Landwirtschaft als Wirtschaftsbereich **multifunktional, nachhaltig und wettbewerbsfähig sein, sich über den gesamten Raum verteilen; die Landschaft pflegen, die Naturräume erhalten**, einen wesentlichen Beitrag zur Vitalität des ländlichen Raums leisten und den Anliegen und Anforderungen der Verbraucher in Bezug auf Qualität und die Sicherung der Lebensmittel, dem Umweltschutz und dem Tierschutz gerecht werden”



Eine Agrarpolitik, die den  
unterschiedlichen Landwirtschaften  
gerecht wird

## Österreich / Tschechische Republik Berggebiete/Ackerbauggebiete

- **Betriebe profitieren unterschiedlich vom technischen Fortschritt und haben unterschiedliche arbeitswirtschaftliche Bedingungen.**
- **Unterschiedliche Entlohnung der eingesetzten Produktionsfaktoren**
- **Das Wachstum der Betriebe ist besonders in den Berggebieten durch Topographie, Ertragsfähigkeit der Böden und Erreichbarkeit der Flächen sehr eingeschränkt.**
- **Einkommenssicherung alleine über LW sehr oft nicht mehr möglich und nur mehr ein geringer Anteil des Gesamteinkommens stammt aus der Nahrungsmittelproduktion – Aufgabe mit Konsequenzen**



- **Fortschreitender Verfall der Infrastruktur in den Regionen**
- **Abwanderung der Menschen aus den Regionen**
- **Verlust von Arbeitsplätzen und Einkommen für die Regionen**





LW/GAP – Vergangenheit!

LW/GAP – Gegenwart!

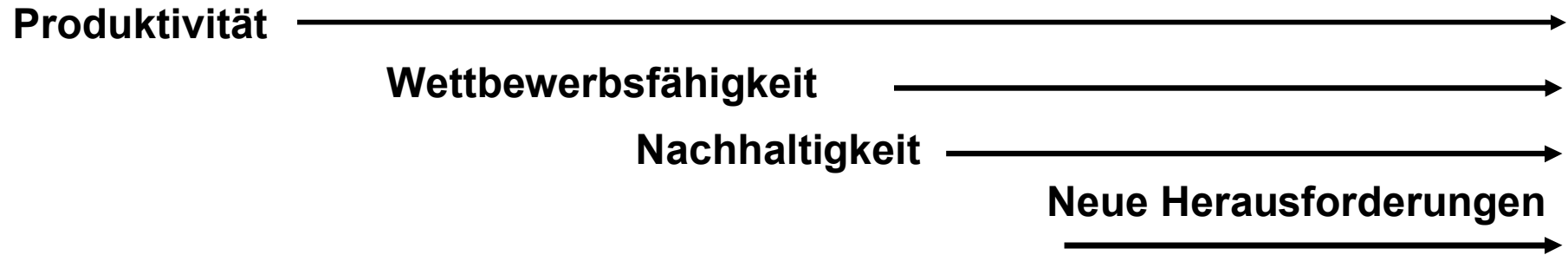
LW/GAP - Zukunft?



European Commission  
Agriculture and  
Rural Development



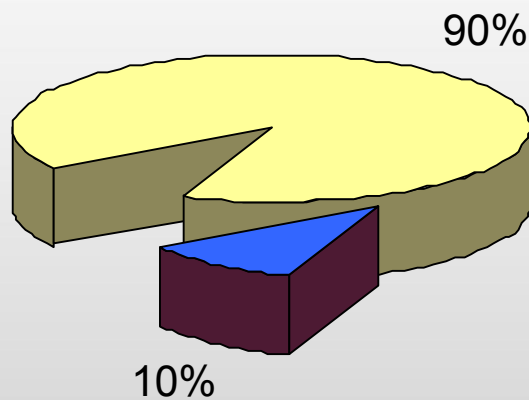
# Entwicklung der Agrarpolitik



Anfang	Krisenjahre	1992 Reform	Agenda 2000/ Reform 2003/ 2007-13	Gesundheitscheck Konjunkturpaket 2008/2009	Post 2013
<p><u>Ernährungssicherheit</u></p> <p>Produktivitätsanstieg</p> <p>Marktstabilisierung</p> <p>Einkommensbeihilfe</p>	<p><u>Überschüsse</u></p> <p>Ausgabenexplosion</p> <p>Internat. Handelskonflikte</p>	<p><u>Einkommensstabilisierung</u></p> <p>Abbau der Überschüsse</p> <p>Umwelt</p> <p>Budgetstabilisierung</p>	<p><u>Entkoppelung</u></p> <p>Erwartungen der Verbraucher</p> <p>Integrierte ländl. Entwicklung</p> <p>Umwelt</p> <p>Vereinfachung</p>	<p><u>Neue Herausforderungen</u></p> <p>Klimawandel</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Biodiversität</li> <li>• Wasser</li> <li>• Erneuerbare Energien</li> <li>• Milch</li> <li>• Breitband</li> </ul>	<p>???</p> <p>Ernährungssicherheit</p> <p>Umwelt und Klimawandel</p> <p>Territoriale Entwicklung</p>

## Verteilung der EU-Agrarausgaben (EAGFL - Garantie)

1960 wurden rund 60% des EU-Haushalts für die Gemeinsame Agrarpolitik aufgewendet



1991



**Marktstützung (Ausfuhrerstattungen und Intervention)**



**Direktzahlungen**

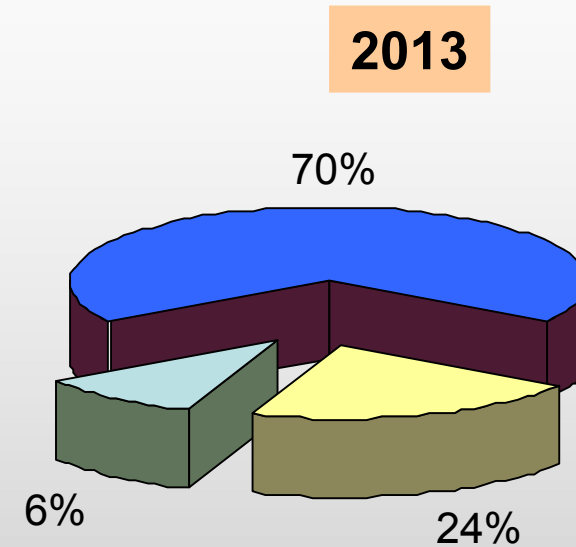





European Commission  
Agriculture and  
Rural Development



## Verteilung der EU-Agrarausgaben

Zurzeit werden rund 42 % des EU-Haushalts für die Gemeinsame Agrarpolitik aufgewendet  
30 % geplant für 2013



-  **Entwicklung des ländlichen Raums**
-  **Direktzahlungen**
-  **Marktstützung (Ausfuhrerstattungen und Intervention)**



European Commission  
Agriculture and  
Rural Development

# Gemeinsame Agrarpolitik (GAP)

## 1. Säule:

- Direktzahlungen (von der Produktion entkoppelt)
- Marktstützungsmassnahmen

(Cross Compliance Standards) 76%

## 2. Säule:

Ländliche Entwicklungspolitik

24%

Multifunktionale Landwirtschaft

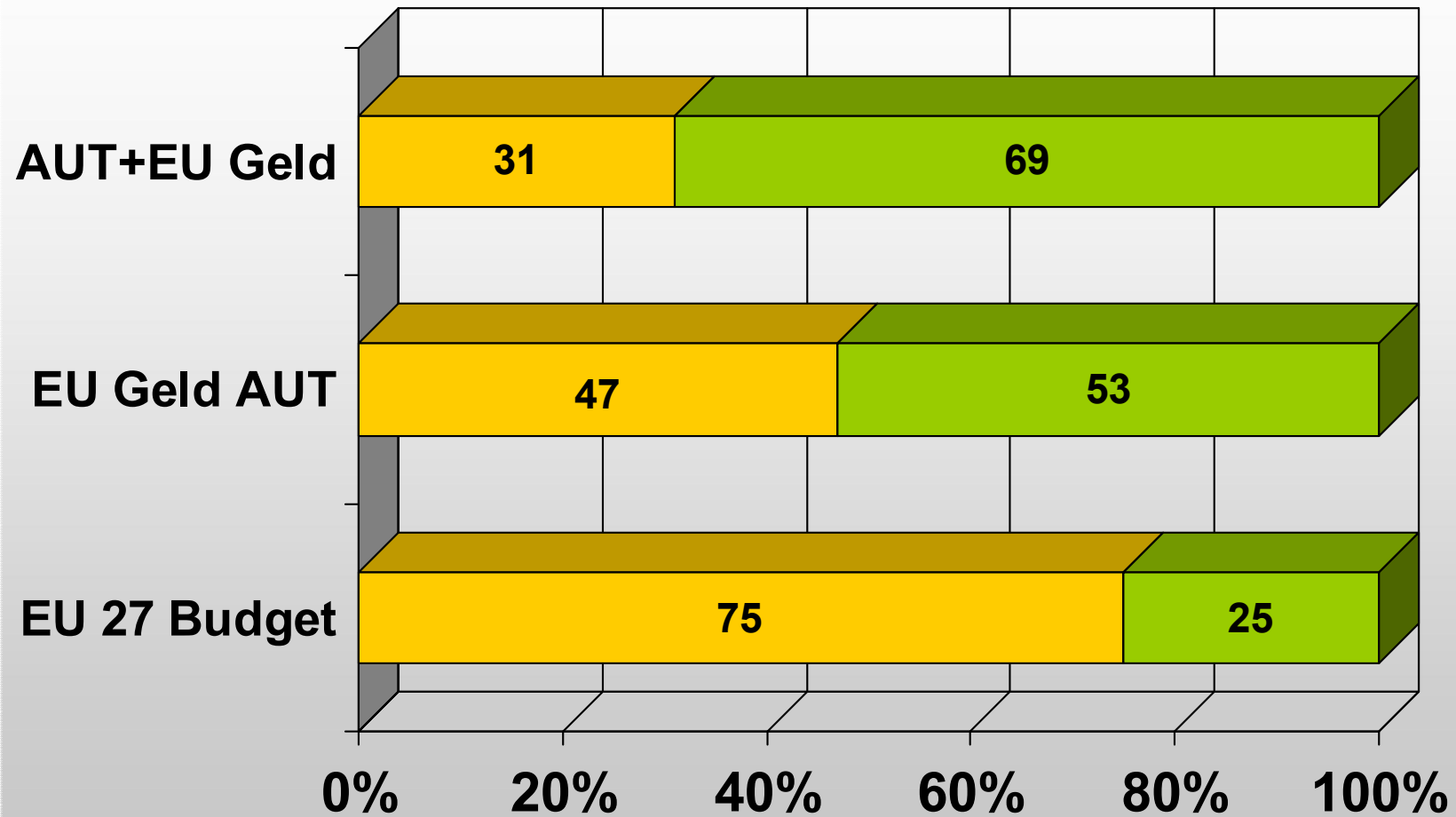
Nahrungsmittel

Umwelt funktion

Ländl. Funktion

Modulation

# Agrarbudget - Zuteilung nach Säule I + II (2007-2013)

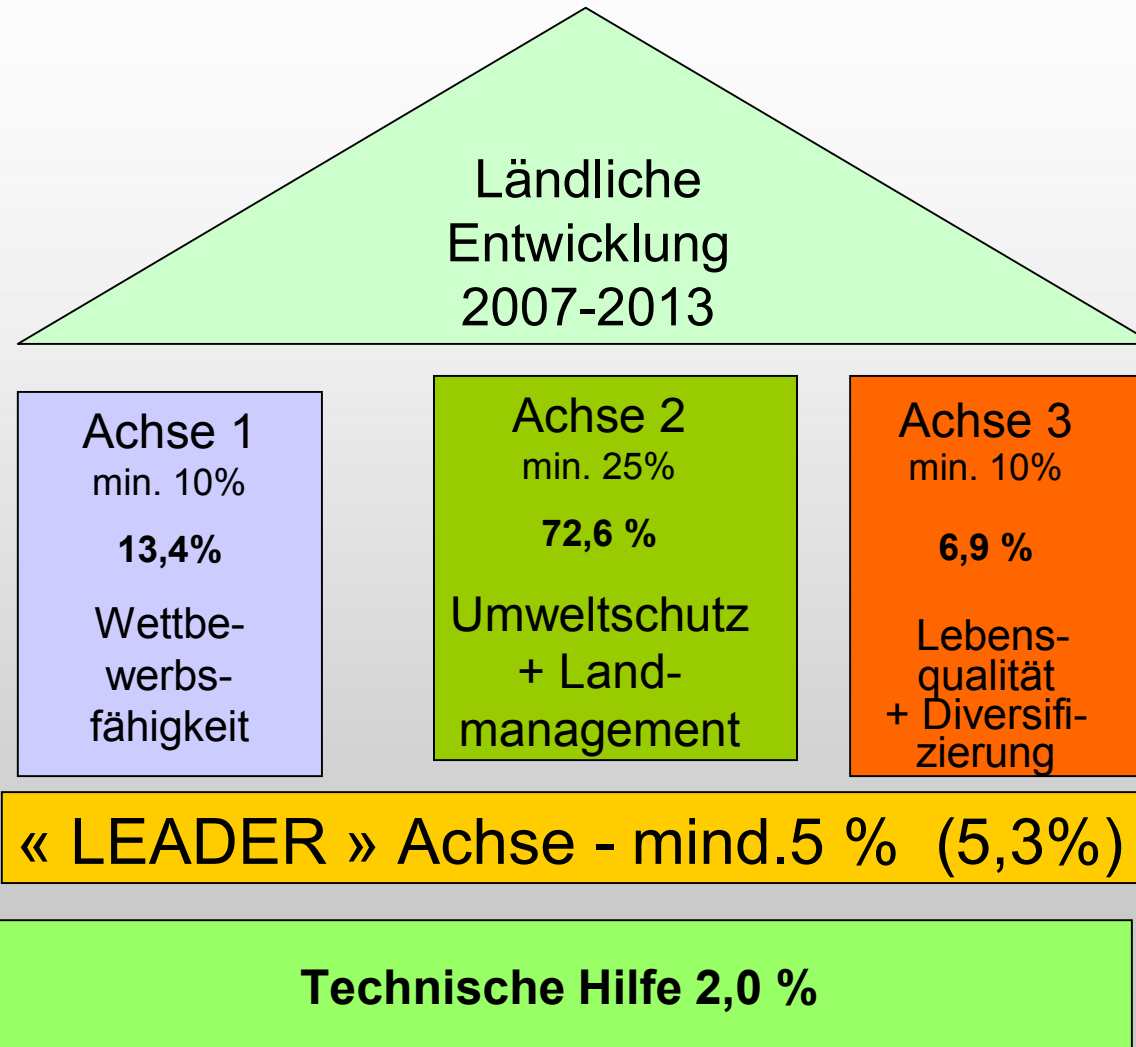


European Commission  
Agriculture and  
Rural Development

■ 1. Säule ■ 2. Säule



## 2. Säule – LE



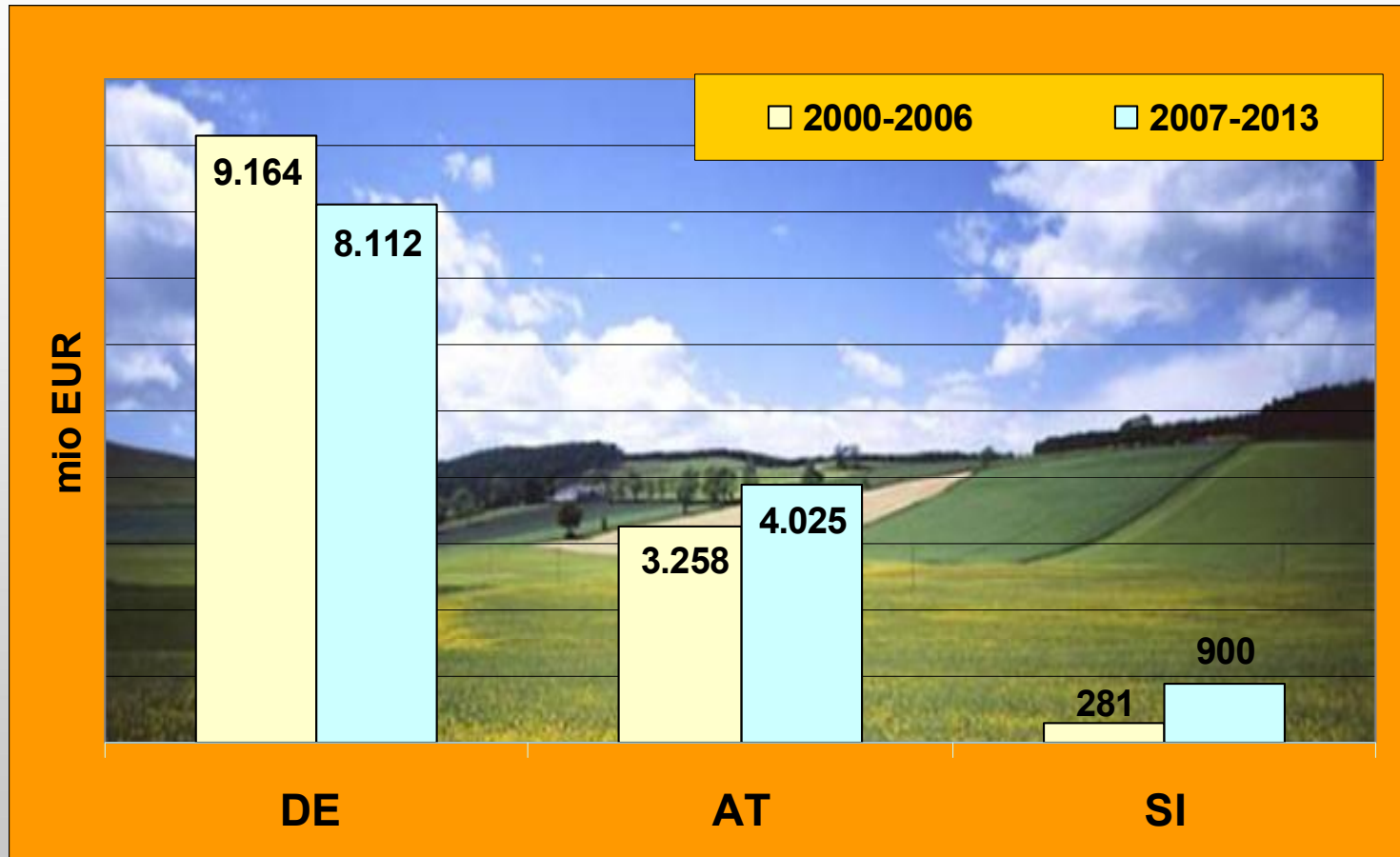


# Strategie / Programme

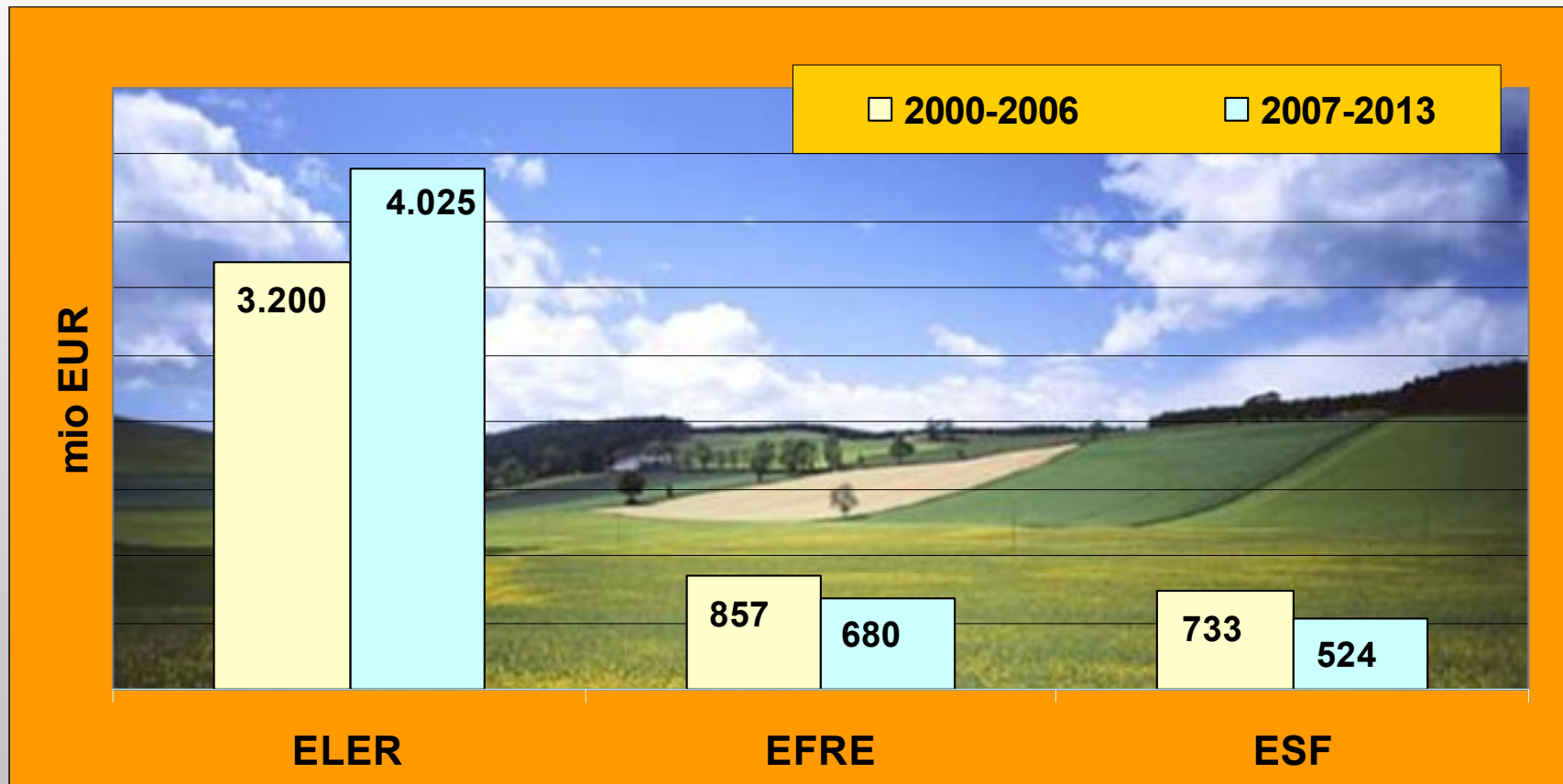
1. **Strategiedokument der EU** mit Leitlinien und Prioritäten für die drei thematischen Achsen
2. **Nationale Strategiepläne** übertragen die EU-Prioritäten auf die nationale Situation und sichern Übereinstimmung und Ergänzung mit anderen Politiken (insbesondere Kohäsionspolitik)
3. **Nationale oder regionale Programme**  
Österreich 1 Strategie und 1 Programm  
Deutschland: 1 Nationale Rahmenregelung + 14 regionale Programme der Bundesländer + 1 Nationales Netzwerk



## Budget für Ländliche Entwicklung: Vergleich 2000-06 / 2007-13



# Anteil EU - Geld / Österreich (2007-2013)



# Mittel für die Periode 2007-2013 (EU - Österreich)

## Strukturfond

1,2 mrd €

Regionalfonds

680 mio €

Sozialfonds

524 mio €

## Landwirtschaftsfonds

7,6 mrd €

Direktzahlungen

3,6 mrd €

Ländl. Entwicklung

4,0 mrd €

## Gesamtsumme

8,8 mrd €

(4,0 x2=8,0 mrd + 3,6+1=12,6 mrd)

(1,8 mrd / Jahr für Landwirtschaft) - 500€/ha



European Commission  
Agriculture and  
Rural Development



## Zukunft der Agrarpolitik – Ausgangslage post 2013

- **Umfeld**
- **Zeitplan und Ablauf**
- **Inhalt und Diskussion**



# Umfeld - Institutioneller Rahmen

- **Lissabon Vertrag – Mitentscheidungsverfahren**
- **Neue finanzielle Vorausschau**
  - **Neue Proritäten für das EU Budget?**
  - **Budget für die GAP?**
- **EU 2020 Strategie**
- **WTO**



## Umfeld - Vorgaben an die europäische Agrarpolitik

- die Vereinbarkeit mit anderen EU-Politiken zu gewährleisten, insbesondere in den Bereichen Kohäsion und Umwelt
- die Bereiche festzulegen, in denen der Einsatz der EU-Fördermittel den höchsten Mehrwert auf EU-Ebene schafft
- die Verbindung mit den wichtigsten EU-Prioritäten (Göteborg, Lissabon, EU 2020) herzustellen und diese über die Instrumente der GAP umzusetzen



# EUROPE 2020 :

## ❖ *Intelligentes Wachstum*

- Entwicklung, einer auf Wissen und Innovation gestützten Wirtschaft

## ❖ *Nachhaltiges Wachstum*

- Förderung einer ressourcenschonenden, ökologischeren und wettbewerbsfähigeren Wirtschaft

## ❖ *Integrales Wachstum*

- Förderung einer Wirtschaft mit hoher Beschäftigung und ausgeprägtem sozialen und territorialen Zusammenhalt!



## Umfeld - Herausforderungen

- Globale Märkte, Wettbewerb, extreme Produktions- und Preisschwankungen
- Konjunkturkrisen
- Klimawandel
- Zunehmende Knappheit natürlicher Ressourcen (e.g. Land, Wasser, Artenvielfalt)
- Unterschiedliche Entwicklung ländlicher Gebiete in EU-27

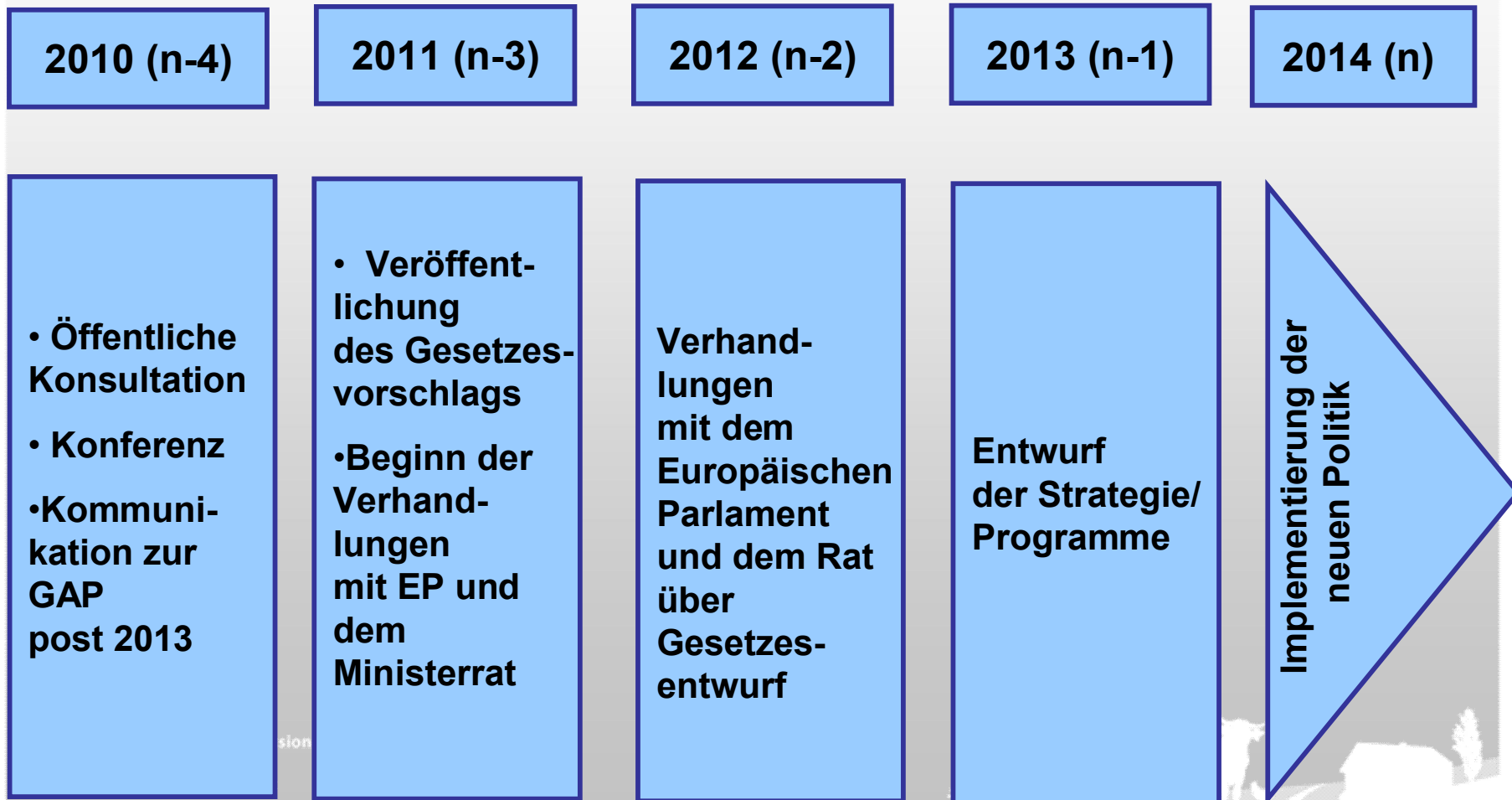


## Umfeld - Erwartungen / Landwirtschaft

- Nahrungsmittelsicherheit: Erhaltung der Produktionsbasis für Nahrung und erneuerbare Energien
- Nachhaltige Bewirtschaftung natürlicher Ressourcen
- Rolle im Klimawandel
- Beitrag zu lebensfähigen ländlichen Räumen: ländliche Wirtschaft, kulturelles und soziales Potential



## Zeitplan und Ablauf für „post 2013“



# Diskussion Agrarpolitik nach 2013

## Politische Ebene

- **Finanzminister**
  - Ist es gut oder schlecht für Österreich als Nettozahler?
- **Landwirtschaftsminister**
  - Ist es gut oder schlecht für die österreichische Landwirtschaft?

## Operationeller Ebene

- **Landwirte:**
  - Kann ich mit meinem Betrieb und Arbeitseinsatz auch in der nächsten Periode das Auslangen finden?
- **Jugend:**
  - Habe ich in der Landwirtschaft bzw. mit unserem Betrieb überhaupt Zukunft?



## Inhalt/Diskussion

- W W W W W  
? ? ? ? ?

- W arum Agrarförderung
- W ieviel Geld
- W ohin Säulen
- W as Ausgestaltung
- W ie Umsetzung



## Inhalt/Diskussion - Warum eine GAP

- Sichere Lebensmittelversorgung für 490 Mio EU-Bürgern
- Die Lebensmittelpreise sind niedrig (12% der Haushaltsausgaben / 30% in den 60er Jahren)
- Kontrolle über die Erzeugung der Lebensmittel (Umwelt, Lebensmittelsicherheit, Rückverfolgbarkeit, Tierschutz)
- 14 Mio landwirtschaftliche Betriebe in EU-27
- Ressourcen des ländlichen Raums, vor allem Boden, in gutem Zustand
- Keine (kaum) handelsverzerrenden Auswirkungen auf den Welthandel



## Inhalt/Diskussion - Wieviel Geld

- Mitgliedsstaaten - EU  
Nettozahlerdiskussion
- EU - AGRI
- EU - AT
- AT - LW



# Wohin/Was/Wie (Vorschlag)

- 1. Säule - überwiegend einjährige Zahlungen
  - Betriebsprämie
  - Marktinstrumente (Sicherheitsnetz)
  - einjährige Umweltmassnahmen
  - AZ (zusätzliche Zahlung für Erschwernisse)
  - Natura 2000
- 2. Säule - überwiegend mehrjährige Zahlungen
  - Mehrjährige AUM, Neue Herausforderungen
  - Investitionen, Innovationen
  - AZ
  - Ländlicher Raum, Leader
  - Risikomanagement



## Wie - Umsetzung?

- **Kofinanzierung, Ziele, Maßnahmen (Pakete)**
  - Inhalt, Detail der Maßnahmen in der Grundverordnung, Förderbedingungen, Auswahlkriterien
- **Partnerschaftsprinzip**
  - Mitgliedstaat = Kommission, Beteiligung der Verbände etc. (Stakeholder)
- **Integrierte, gebietspezifische Strategien - Leader**
  - Was waren die Auswirkungen der Eingliederung von Leader in die Hauptprogramme?



## Wie – Programmierung ?

- **Strategischer Ansatz und Zielgenauigkeit**
  - 3-Ebenen Ansatz zum ersten Mal in dieser Periode durchgeführt
- **Kohärenz und Komplementarität – Koordination mit anderen Politiken**
  - Wie kann die Komplementarität verbessert werden, um die Synergien zwischen den EU Politiken zu erhöhen?
- **Gemeinsamer Begleitungs- und Evaluierungsrahmen**
  - Welche Elemente müssen verstärkt werden, um die Auswirkungen unserer Maßnahmen besser aufzuzeigen?
- **Kontrolle**
  - Die Notwendigkeit wird nicht bestritten.
  - Aber wurden alle Möglichkeiten der Vereinfachung ausgeschöpft?



## Schlussfolgerungen

- **Wir brauchen eine starke gemeinsame europäischen Agrarpolitik !**
  - **Dazu brauchen wir die Unterstützung der Gesellschaft - Eurobarometer**
  - **Dazu brauchen wir die Unterstützung der regionalen, überregionalen und europäischen Abgeordneten**
  - **Dazu brauchen wir die entsprechenden finanziellen Mittel**
  - **Dazu brauchen wir auch zukünftig die Verankerung des Europäischen Agrarmodells**



- **Aber vor allem brauchen wir Bauern, aber auch junge Menschen, die bereit sind, unter nicht immer einfachen Bedingungen, Betriebe weiterzuführen und die von der Gesellschaft erwünschten Leistungen wie hochwertige Nahrungsmittel, schöne Landschaften und lebendige Regionen, zu erbringen !**



European Commission  
Agriculture and  
Rural Development



**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit, und vergessen Sie bitte nicht, die Gemeinsame Europäische Agrarpolitik ist Ihre Politik! Bringen Sie sich ein, kritisieren Sie wo nötig, aber vergessen Sie nicht diese auch von Zeit zu Zeit zu verteidigen ! Danke!**

